

**Ratsversammlung**  
**15. Juni 2012**  
**Bericht der Bürgermeisterin**

**Amt I Interner Service und Finanzen:**

Wir haben uns in den vergangenen Monaten wie viele andere Kommunen auch in einer schwierigen Situation befunden, denn der Ausgang der Landtagswahl und die Regierungsbildung in Kiel haben erheblichen Einfluss auf die Bedingungen, in denen hier Politik und Haushaltskonsolidierung betrieben wird. Insofern bin ich froh, dass jetzt klare Verhältnisse geschaffen sind und wir mit unseren Wünschen und Erwartungen an die neue Regierung herantreten können. Dabei werden wir wie auch in den Jahren zuvor klar machen, dass Städte wie Uetersen eine erhebliche Leistung für die gesamte Region erbringen und dafür die nötige Finanzausstattung erhalten müssen. Ich habe den Koalitionsvertrag und Äußerungen aus den Regierungsfractionen so verstanden, dass die Landesregierung die Sorgen der Städte kennt und mehr tun will für die Kommunen.

Ich zitiere nur einige Sätze aus der Koalitionsvereinbarung: „Knappheit der Mittel muss daher zu mehr Politik führen – nicht zu weniger. Nicht alles politisch Wünschenswerte ist derzeit finanzierbar. Wir müssen deshalb Prioritäten setzen. Unser Ziel ist es, die Kommunen zu stärken. Nur so können sie die ihnen übertragenen Aufgaben erfüllen. Das sogenannte Kommunalhaushaltskonsolidierungsgesetz wird aufgehoben, ebenso die dafür eingeplante Finanzierung. Wir streben an, in Abstimmung mit den Kommunen eine alternative Lösung zur Konsolidierung kommunaler Haushalte zu erarbeiten.“

Kommunen, die sich in einer schwierigen Haushaltslage befinden, können so lange Fehlbetragszuweisungen in Anspruch nehmen.“

Soweit also die Festlegungen zur künftigen Politik des Landes. Ich werde baldmöglichst im direkten Gespräch in Kiel in Erfahrung bringen, was das für uns im Einzelfall heißt. Und ich werde unmissverständlich klar machen, dass es eine Bringschuld des Landes gegenüber den Kommunen gibt.

Für uns heißt das schon jetzt: Wir können unsere Vorarbeiten zur Erfüllung der Kürzungsvorgaben auf der Basis der Vorgaben der alten Landesregierung einstellen und müssen umdenken. Nach dem alten Haushaltskonsolidierungsgesetz wären wir dazu verpflichtet gewesen, erhebliche Kürzungen in den freiwilligen Leistungen zu unternehmen. Für Uetersen hätte dies bedeutet, in jedem Jahr einen Betrag von rund 400.000 Euro einzusparen.

Die Verwaltung hat dazu bereits den ersten Entwurf eines Konsolidierungskonzeptes erarbeitet. Dieser Entwurf wurde dem Hauptausschuss zur Kenntnis vorgelegt, im Juli ist ein erstes Abstimmungsgespräch mit dem Innenministerium des Landes terminiert. Sie alle haben dabei zur Kenntnis nehmen dürfen, dass die Umsetzung dieser Vorgaben im Einzelfall zu schmerzhaften Einschnitten geführt hätte. Und auch künftig werden Antworten zu finden sein, auf die Frage: Wo soll man sparen, ohne erfolgreiche Strukturen zu zerstören und ohne sinnvolle und wertvolle Angebote oder Leistungen einzustellen?

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Rathauses und auch der Außenstellen haben sehr engagiert und mit viel Verständnis daran gearbeitet, alle Haushaltspositionen, Aufgaben und Leistungen zu durchleuchten und kritisch zu hinterfragen. Denkverbote gab es nicht. Auch die Vereine und Verbände wurden sehr frühzeitig über die Situation informiert und um Ideen oder Mithilfe gebeten.

Wie auch immer der Prozess der Haushaltskonsolidierung jetzt weitergeht: Wir haben uns schon jetzt wichtige Erkenntnisse erarbeitet und stehen nicht bei Null. Am Ende der Arbeit konnte eine Erkenntnis gezogen werden: Uetersen schafft es, viel zu leisten und den Bürgerinnen und Bürgern anzubieten - ohne dafür mehr Geld auszugeben als unbedingt nötig. Die Angebote sind weit gestreut. Neben dem Kundenservice, den die Verwaltung anbietet, werden Einrichtungen unterhalten wie z.B. eine Schwimmhalle, das Freibad, die Bücherei, Jugendeinrichtungen, Sportstätten. Vereine und Initiativen werden unterstützt, auch dies weit gefächert in allen Bereichen. Ob Sport, Kultur, Soziales, Wirtschaft oder Jugend, die Stadt zeigt auch hier ihre Lebendigkeit. Und wir müssen schließlich auch in einem nicht unerheblichen Maße Ausgaben tätigen für Maßnahmen, die von Bund oder Land beschlossen werden. Als Beispiel nenne ich hier nur den gesetzlichen Anspruch auf einen Krippenplatz, der von den Städten und Gemeinden vor Ort umzusetzen ist.

Eine weitere wichtige Erkenntnis heißt: Auch die ländlichen Umlandgemeinden profitieren erheblich von unseren Angeboten, auch ohne sich finanziell beteiligen zu müssen. Als zentraler Ort bieten wir auch den umliegenden Kommunen viel.

Ich bitte also die Selbstverwaltung, sich der neuen und zum Teil auch alten Situation zu stellen und die dafür notwendigen Vorgaben für das Handeln der Verwaltung zu machen.

### **Doppik – Eröffnungsbilanz**

Zum 01.01.2011 wurde die Buchhaltung der Stadt Uetersen auf die Doppik umgestellt, eine Buchhaltung, die an die doppelte Buchführung der freien Wirtschaft angelehnt ist. Wir haben damit maximale Transparenz geschaffen und eine Herkulesaufgabe gemeistert, die andere Städte noch vor sich haben.

Hierfür hat die Verwaltung eine Eröffnungsbilanz zu erstellen, die Auskunft über das tatsächliche Vermögen und die tatsächlichen Verbindlichkeiten der Stadt geben wird. Diese Eröffnungsbilanz ist vom Rechnungsprüfungsausschuss zu prüfen, und der Ausschuss hat seine Arbeit in dieser Woche auch bereits aufgenommen.

Die Eröffnungsbilanz zeigt die finanzielle Situation der Stadt gut auf. Wir haben auf der Aktivseite der Bilanz Anlagevermögen (z.B. Gebäude, Straßen, Grundstücke) von rd. 36,3 Mio. € und Umlaufvermögen (z.B. Vorräte, liquide Mittel) von rd. 1,7 Mio. €. Dem stehen auf der Passivseite rd. 23 Mio. € für Verbindlichkeiten (z.B. Kredite) und rd. 9 Mio. € für Rückstellungen (z.B. Altersteilzeitrückstellung) gegenüber. Gleichzeitig wird die Passivseite aber auch durch den negativen Fehlbetrag der Vorjahre in Höhe von rd. 9,3 Mio. € belastet. Das führt dazu, dass in der Bilanz der Stadt Uetersen leider kein Eigenkapital ausgewiesen werden kann. Die Kaufleute unter Ihnen werden wissen, dass es das Ziel eines jeden Betriebes ist, ein hohes Eigenkapital zu erreichen.

Und damit komme ich wieder zurück auf meine vorherigen Ausführungen zum Haushaltskonsolidierungsgesetz:

Die Städte müssen finanziell besser ausgestattet werden, um ihre Aufgaben für sich und auch für die Region erbringen zu können, aber auch wir müssen weiterhin eigene Anstrengungen leisten, den Haushalt zu sanieren.

### **Amt III Plan und Bauen:**

Im Bereich des Amtes III (Planen und Bauen) wurden bislang noch keine größeren Baumaßnahmen durchgeführt.

Grund hierfür ist, dass die Genehmigung der Haushaltssatzung erst am 19. März 2012 erteilt wurde und dadurch die zu vergebenden Aufträge erst danach ausgeschrieben werden konnten. Soweit Schulen von Bauvorhaben betroffen sind, werden diese möglichst während der Ferien ausgeführt.

Im Bereich Straßenbau wurde im Mai 2012 mit dem Ausbau des „Katzhagen“ begonnen, die Maßnahme ist zurzeit im Plan.

Ebenfalls begonnen wurde mit der Herstellung der „Heinrich-Wilkens-Twiete“, für die Vermarktung der Grundstücke werden zurzeit die notwendigen Vorbereitungen getroffen.

Ebenso in Vorbereitung ist die Erschließung des Baugebietes „Reeperbahn/Bleekerstraße“ und dessen Vermarktung sowie die Vermarktung des Grundstückes „Kleiner Sand/Schmiedestraße“.

### **Amt II Bürgerservice:**

#### Schulsozialarbeit an den Grundschulen

Am 15.03.2012 haben die Schulsozialarbeiterinnen an den beiden Grundschulen Friedrich-Ebert-Schule und Grundschule Birkenallee ihre Arbeit aufgenommen. Die Zusammenarbeit mit den Schülern, Eltern und dem Lehrerkollegium ist gut gestartet. Unterstützung durch die neuen Kolleginnen wurde sofort umfassend angenommen.

Die beiden SchulleiterInnen empfinden die Zusammenarbeit als wichtige Unterstützung und zeigten sich in einem kürzlich geführten Gespräch im Fachamt sehr zufrieden mit dem Angebot.

#### IGS

An diesem Wochenende lädt die Hansestadt Hamburg zum Verkaufsoffenen Sonntag ein. Um für die Internationale Gartenschau zu werben, findet hierzu am 16. und 17. Juni 2012, sprich Samstag und Sonntag eine Veranstaltung auf dem Hamburger Rathausmarkt statt, auf der dem Publikum ein Ausblick auf die igs 2013 vermittelt werden soll.

Neben einem Bühnenprogramm aus Musik und Talk sind auch die Partnerprojekte sowie die Kulturlandschaften an dieser Veranstaltung beteiligt und können sich auf dem Hamburger Rathausmarkt am Samstag in der Zeit von 10.00 - 20.00 Uhr und am Sonntag von 13.00 – 18.00 Uhr präsentieren.

Auch wir wollen diese Chance nutzen und auf das Rosarium Uetersen aufmerksam machen. Aus diesem Grund haben die IHG, der Bauhof und die Verwaltung gemeinsam die Dekoration des Pagodenzelts und die Aktion auf dem Hamburger Rathausmarkt ausgearbeitet.

Auch die Rosenkönigin und die Rosenprinzessin werden vor Ort sein und sind dazu eingeladen, am Samstag in der Zeit von 13.30 – 14.15 Uhr auf der Bühne durch Fernsehgärtner John Langley interviewt zu werden.

Sofern Sie also an diesem Wochenende noch nichts vor haben -schauen Sie gerne mal auf dem Hamburger Rathausmarkt vorbei und besuchen Sie unseren Stand.

### Rosenfest

Und auch in unserer Stadt wird fröhlich Stadtfest gefeiert.

Sowohl am Samstag, 30.06.2012 wie auch am Sonntag, 01.07.2012 hat die Interessengemeinschaft Handel und Gewerbe erneut ein interessantes Programm zusammen gestellt, das für jeden etwas bereit hält.

Neben vielen musikalischen Höhenpunkten sind auch in diesem Jahr wieder viele Mitmach-Aktionen für die Besucher des Stadtfestes geplant. Darüber hinaus finden beispielsweise auch ein Königinnen-Treffen, ein Koch-Event auf der Hochzeitsinsel und ein Barock-Feuerwerk statt.

Die Eröffnung des Rosenfestes wird am Samstag, dem 30.06.2012 um 14.00 Uhr auf der Rosarium-Bühne erfolgen. Seien Sie herzlich eingeladen!

Übrigens: Ich freue mich, dass unsere neu beschaffte mobile Bühne in diesem Jahr erstmalig im Rahmen des Rosenfestes zum Einsatz kommen wird!

### Museum Langes Tannen

Am 20. Mai ging die erfolgreiche Ausstellung **Spiegel, Hechte und Croupons. Gerbereien und Lederfabriken in Uetersen im 19. und 20. Jahrhundert** zu Ende. Diese stadthistorische Ausstellung hat viele Uetersener Bürger, die sonst vielleicht eher selten das Museum besuchen, angezogen. Vier Sonderveranstaltungen fanden während der Ausstellungsdauer statt: zweimal hat Herr Kobel in Kellinghusen - Juniorchef der letzten Gerberei in Schleswig-Holstein - sich bereit erklärt, jeweils 20 Personen durch seinen Betrieb zu führen. Alle Teilnehmer an der 2-stündigen Führung waren begeistert. Außerdem fand ein Kaffeetrinken mit den Lederfamilien in Uetersen statt, als Dankeschön für ihre engagierte Mithilfe. Zum Abschluss am 20. Mai führte der letzte Gerber in Uetersen, Christian Testorf, durch die Ausstellung und mit Kaffee und Kuchen, gestiftet von den Leder-Familien, klang der Rückblick auf Uetersen als Lederstadt aus.

Am Sonnabend, den 9. Juni wurde die Ausstellung **Das neue Helgoland. Wiederaufbau einer zerstörten Insel eröffnet**. Diese Ausstellung würdigt anlässlich des Jubiläumsjahres der Freigabe Helgolands die Leistung des Wiederaufbaus der Insel, die seit 1932 zum Kreis Pinneberg gehört. Eine besonders enge Beziehung zu Helgoland besteht durch den Museumsstifter Werner Lange: er hat nicht nur eine umfangreiche Helgoland-Sammlung zusammengetragen, sondern hat sich auch für die Freigabe der Insel engagiert und außerdem den Wiederaufbau unterstützt (z.B. hat er 1952 Mehl im Wert von 2000 DM gestiftet für die erste provisorische Bäckerei auf der Insel).

Das Museum konnte für diese Ausstellung bedeutende Leihgaben des Schleswig-Holsteinischen Architektur-Archivs, Schleswig nach Uetersen holen.

Seit September letzten Jahres bietet das Museum ein umfangreiches Programm an **Kindergeburtstagen** an. Dieses Angebot wurde bereits von vielen Familien des Kreises in Anspruch genommen, da wir außer dem Industriemuseum in Elmshorn das einzige Museum im Kreis sind, in dem solche Feiern möglich sind; außerdem ist unser Programm durch die Möglichkeiten im Außengelände besonders attraktiv. Seit Beginn werden ca. 8 Geburtstage jeden Monat hier gefeiert.

Dank einer **Autovorstellung der Fa. Skoda** vom 23-27. April, die bei der organisierten Probefahrt durch die Haseldorfer Marsch einen festen Stopp in Langes Tannen vorsah (Museums- und Café-Besuch), erhielt das Museum von der Fa. Skoda eine Spende in Höhe von 3500 €.

Am 12. April wurden dem Museum zwei Porträt-Gemälde aus dem 19. Jahrhundert als Schenkung von der **Fa. Fielmann** überreicht. Diese beiden Bilder, die den Uetersener Zollverwalter Hermansen und seine Frau vermutlich im Jahr 1838 zeigen, sind für die stadtgeschichtliche Sammlung des Museums von großer Bedeutung.

#### Bericht vom Standesamt:

In Uetersen wird nach wie vor sehr viel geheiratet. Wir haben uns als Hochzeitsstadt nun wirklich einen Namen gemacht, so dass die Anzahl der Eheschließungen bis Ende Mai 2012 gegenüber dem Vorjahr um ca. 10% angestiegen ist.

Besonders zu erwähnen sind die Reservierungen im August 2012, wir haben bereits über 70 Eheschließungen eingetragen. An jedem Samstag im August werden wir mindestens 9 Trauungen durchführen.

Die Hochzeitsinsel ist ein Anziehungspunkt, dort heiraten jedes Jahr etwa 80 – 90 Paare.

Viele Hamburger heiraten in Uetersen, die Standesämter in Hamburg verweisen gern auf uns.

Folgender Verlag ist auf das Standesamt Uetersen zugekommen, um in ihrer Zeitschrift für Uetersen mit Fotos zu werben.

Brautmedia GmbH  
Braut & Bräutigam Magazin  
Hörsterplatz 2b  
48147 Münster  
Tel. 0251-53902-29  
Fax 0251-53902-30

HRB Münster 3891  
Geschäftsführer: Rob Klaarenbeek

Wir haben Fotos von unserer Hochzeitsinsel und unserem Trauzimmer zur Verfügung gestellt, Kosten entstehen für Uetersen nicht.